

Inklusion und Exklusion -

Bedingungen für Teilhabe von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Kooperationsveranstaltung zwischen dem DRK und dem IMEW

am 22. / 23. April 2013

im DRK-Generalsekretariat, Carstennstr. 58 in Berlin

Die UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet Deutschland, wie alle Unterzeichner-Staaten, die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Beeinträchtigungen umzusetzen. Welche Barrieren es für Menschen im Rollstuhl gibt, ist den meisten mittlerweile hinlänglich bekannt. Weniger im öffentlichen Fokus sind die Barrieren, denen Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen begegnen und die Unterstützungsleistungen und Rahmenbedingungen, die notwendig sind für ihre gleichberechtigte Teilhabe. Hier setzt die Kooperationsveranstaltung zwischen dem DRK und dem IMEW an und geht insbesondere folgenden Fragen nach:

- Welchen besonderen Barrieren begegnen Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in der Gesellschaft?
- Was ist aus Sicht von Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen an Unterstützung notwendig für eine gleichberechtigte Teilhabe und Inklusion?
- Wie können sich Dienste und Einrichtungen auf veränderte Kundenansprüche und Bedarfe einstellen?

Der Bundestag hat am 17.01.2013 die betreuungsrechtliche Einwilligung in ärztliche Zwangsmaßnahmen neu geregelt und einige Bundesländer sind dabei, ihre PsychKGs zu novellieren. Die Regelungen bzw. Regelungsvorschläge werden aus unterschiedlichen Gründen kritisiert. Eines ist aber sicher: Um die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen zu fördern, sind große Anstrengungen auf verschiedenen Ebenen und eine Vernetzung und Bündelung verschiedener Aktivitäten notwendig.

Die Tagung will konkrete Projekte und Vorhaben vorstellen und dabei die unterschiedlichen Perspektiven von Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung, Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, Angehörigen, KollegInnen aus Einrichtungen und Diensten berücksichtigen. Diskutiert werden soll zudem, welche Schlussfolgerungen aus positiven Erfahrungen gezogen werden können, um Rahmenbedingungen für eine flächendeckende Umsetzung zu ermöglichen.

Die Tagung richtet sich an Psychiatrie-Erfahrene und Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, ihre Angehörigen, Mitarbeiter/innen aus Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe, von Verbänden, Verwaltung und aus der Politik, ÄrztInnen, JuristInnen und interessierte Laien.

Programm

Montag, den 22. April 2013

- ab 10.00 Uhr** **Anmeldung und Kaffee**
- 11.00 Uhr** **Begrüßung**
Heinz Knoche, DRK-Generalsekretariat, Berlin
- 11.10 Uhr** **Grußwort**
N.N., Bundesjustizministerium (angefragt)
- 11.20 Uhr** **Einführung**
Verena Werthmüller, DRK-Generalsekretariat, Berlin
- 11.40 Uhr** **Teilhabe und Partizipation: Anforderungen aus der Perspektive von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen**
Margret Osterfeld, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Dortmund
- 12.10 Uhr** **Barrieren für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen überwinden und beseitigen**
Dr. Katrin Grüber, Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft, Berlin
- 12.40 Uhr** **Diskussion**
Moderation: Heinz Knoche, DRK-Generalsekretariat, Berlin
- 13.15 Uhr** Mittagessen
- 14.30 - 16.00 Uhr**

Arbeitsgruppen

Unterstützungssysteme für Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung

- AG 1** **Stärkung der Betroffenen-Perspektive in der Praktischen Arbeit**
Ingo Ulzhoef, Psychiatrie-Erfahrener mit professioneller Erfahrung in Integrierter Versorgung, Halstenbek
Kathrin Rieckhof-Kempen, NIG Pinel, Berlin
Moderation: Stefanie Ackermann, Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft, Berlin
- AG 2** **Inklusiven Sozialraum gemeinsam gestalten**
Uwe Wegener, Bipolaris e.V., Berlin
Nadja Friedrich, Hotel Plus, und Sabine Schröder, Hotel Plus mobil, DRK-KV Köln
Moderation: Johanna Kaste, DRK-LV Niedersachsen, Hannover
- AG 3** **Stärkung der Teilhabe: Anforderungen an Betreuungsvereine**

Ruth Fricke, Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener, Herford
Roland Günter, Betreuungsverein des DRK-KV Altenkirchen
Moderation: Thomas Rüdeseim, DRK-LV Rheinland-Pfalz, Mainz

AG 4 Was bedeutet Teilhabeförderung für „Junge Wilde“?

Winfried Klaes, DRK-Sozialwerk gGmbH, Bernkastel-Wittlich
Christian Schmadel, DRK-Sozialwerk gGmbH, Bernkastel-Kues
Moderation: Roland Rosenow, Institut für Sozialrecht, Freiburg

AG 5 Die Perspektiven von Angehörigen und KollegInnen

Janine Berg-Peer, Verband der Angehörigen Psychisch Kranker, Berlin
Maria Anna Gasser, Konzernschwerbehindertenvertretung Boehringer Ingelheim
Moderation: Petra Müller, DRK-LV Sachsen, Dresden

AG 6 Möglichkeiten der Teilhabe am Arbeitsleben

Margit Schlottmann, Bundesagentur für Arbeit, Berlin
Andreas Kather, Rotkreuz-Institut Berufsbildungswerk im DRK, Berlin
Moderation: Sybille Prins, IVEP - Institut zur Vermittlung von Erfahrungswissen in der Psychiatrie, Bielefeld

16.00 Uhr Kaffeepause

16.30 Uhr **Gebärdenor**
Elisabeth-Weiske-Heim, DRK Berlin

16.45 Uhr **Koordination und Vernetzung psychosozialer Versorgung
– Die Notwendigkeit flächendeckender Angebote**
Matthias Rosemann, Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrischer Verbände, Berlin

17.15 Uhr **Podiumsdiskussion: Von Leuchttürmen zu flächendeckendem Angebot**
Sabine Schmück / Kristina Gajewski, DRK Berlin Süd-West Behindertenhilfe gGmbH
Lothar Flemming, Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe, Köln
Matthias Rosemann, Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrischer Verbände, Berlin
Ingo Ulzhofer, Psychiatrie-Erfahrener mit professioneller Erfahrung in Integrierter Versorgung, Halstenbek
Moderation: Dr. Katrin Grüber, Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft, Berlin

18.15 Uhr Ende erster Tag

Dienstag, den 23. April 2013

- 9.00 Uhr** **„Betreuungsrecht und PsychKG“ – Eine Einführung**
Dr. Katrin Grüber, Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft, Berlin
- 9.10 Uhr** **Freiheit und Zwang aus der Perspektive von
Psychiatrie-Erfahrenen**
Ruth Fricke, Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener, Herford
- 9.40 Uhr** **Alternativen zu freiheitsentziehenden Maßnahmen**
Prof. Dr. Ingmar Steinhart, Institut für Sozialpsychiatrie, Universität Greifswald
- 10.25 Uhr** **Konsequenzen aus der UN-Behindertenrechtskonvention
– Aktuelle Entwicklungen in Recht und Praxis**
Roland Rosenow, Institut für Sozialrecht, Freiburg
- 11.10 Uhr** Kaffeepause
- 11.40 Uhr** **Abschlussgespräch: Mittelbare und unmittelbare Maßnahmen
zur Vermeidung von Zwangsmaßnahmen**
N.N., Bundesministerium für Gesundheit (angefragt)
Ruth Fricke, Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener, Herford
Roland Rosenow, Institut für Sozialrecht, Freiburg
Prof. Dr. Ingmar Steinhart, Institut für Sozialpsychiatrie, Universität Greifswald
Moderation: Dr. Katrin Grüber, Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft, Berlin
- 12.45 Uhr** **Ausblick**
Heinz Knoche, DRK-Generalsekretariat, Berlin
- 13.00 Uhr** Ende der Veranstaltung

Moderation: Dr. Katrin Grüber, IMEW und Heinz Knoche, DRK-Generalsekretariat
Leitung: Verena Werthmüller, DRK-Generalsekretariat